

Mein Ansatz für diese Hausarbeit ist, *Das Foucaultsche Pendel* von Eco vor dem Hintergrund des theoretischen Entwurfs des labyrinthischen Romans in *Der Garten der Pfade, die sich verzweigen* zu lesen.

In Ecos Roman entwerfen die Protagonisten eine Verkettung von historischen Ereignissen, wie sie nach ihrer Kenntnis der Tatsachen hätte sein können - aber, wie sie selbst am Anfang noch denken, nicht hätte sein müssen. In diesem Spiel biegen sich oft die Fakten, die sie wissen, so zurecht, daß es immer eine halbwegs logische Interpretation für alle Geschehnisse gibt. Im Lauf der Handlung geht den drei Protagonisten die spielerische Einstellung verloren und wird durch verschiedene Formen der Besessenheit ersetzt.

Beim Romanentwurf in Borges *Garten...* wird die Handlung mit einer Vielzahl von Verzweigungen vorgestellt, im Unterschied dazu hantieren die Protagonisten in Ecos Roman mit Handlungsstücken, die bereits durch die Geschichtsschreibung mehr oder weniger festgelegt sind, die aber durch eine Vielzahl von Interpretationen in viele verschiedene logische Verkettungen gebracht werden könnten. Ecos Protagonisten entscheiden sich für eine Verkettung unter dem Vorzeichen eines Entwurfs einer von den Anfängen der Geschichte bis in die heutige Zeit reichende weitverzweigten Verschwörung zur Übernahme der Weltherrschaft.

Um mit dem Vokabular von Borges *Garten...* zu sprechen: sie wissen, daß jeder Punkt ihrer entworfenen Verkettung der geschichtlichen Fakten auch auf mehrere andere Weisen interpretiert werden könnte, also zahlreiche andere Pfade eingeschlagen werden könnten. Doch indem sie alles vor dem Hintergrund jener Verschwörungstheorie interpretieren, scheinen sich die jeweiligen Abzweigungen, die sie wählen, ebenso unvermeidlich wie gleichzeitig willkürlich zu sein.

Willkürlich ist ihre Wahl, weil sie in ihren Entwürfen häufig ihren Launen folgen, oder in willkürlicher Beharrlichkeit auch ein logisch noch so weit entferntes Detail einpassen wollen - wobei sie mit einer eben dieser Beharrlichkeit in einer eingeschlagenen Richtung weitersuchen, bis sie eine sie zufriedenstellende Lösung gefunden haben. Die Unvermeidbarkeit ihres Entwurfs liegt in der angenommenen Verschwörungstheorie - dadurch greifen sie zum Beispiel notwendigerweise auf alle in der Geschichte aufgetauchten Verschwörungen, ob vermeintlich oder echt, zurück. Zudem gehen ihre Interpretationen zum Ende auf die Realität über, beides überlagert sich und scheint identisch, unklar bleibt, ob die Realität so sein mußte, weil sie es sich so ausgedacht haben, oder ob sie unvermeidlicherweise zu diesen Interpretationen kommen mußten, weil sie der Realität entsprachen.

Sie gelangen an Punkte, an denen alles mit allem zu tun zu haben scheint. Es wird deutlich, wie letztendlich jedes Bruchstück mit jedem anderen verbunden werden kann, wenn man jede Form der Interpretation ausschöpft - in der Interpretation der Geschichtsschreibung sind unzählige Geschichten der Welt theoretisch vorhanden.

Ebenso sind in der Vorstellung eines ins unendliche gedachten Romans nach der Art des Romanentwurfs in Borges *Garten...* alle vorstellbaren Romanhandlungen enthalten. Um aber diese theoretische Vorstellung etwas ins Greifbare zu bringen, muß ein fester Punkt in diesem Gewirr der Handlungspfade angenommen werden - ein fester Punkt, um den herum alle

vorstellbaren Zukünfte und Vergangenheiten gruppiert werden können, und schließlich auch noch alle imaginierbaren unterschiedlichen Gegenwärtigkeiten im Kontrast, aber tatsächlich immer in Bezug zu diesem Punkt, der völlig willkürlich gewählt wird.

Ebenso willkürlich ist der Aufhängungspunkt des Pendels in Ecos Roman, von dem einer der Protagonisten sagt: "Das Foucaultsche Pendel hängt fest, während die Erde sich unter ihm dreht, wo immer es sich befindet. Jeder Punkt im Universum ist ein fester Punkt, man braucht nur ein Pendel dranzuhängen."

Möglich, daß eine Interpretation der Handlungsstruktur des Romans mit Hilfe des Entwurfs in Borges Erzählung selbst gefährlich nah an einer Überinterpretation ist, wie sie in Ecos *Pendel* dargestellt ist. Andererseits ist es nicht so weit hergeholt, Eco im Zusammenhang mit Borges zu lesen, da zum Beispiel auch nach Ecos eigener Aussage sein erster Roman *Der Name der Rose* von Motiven aus Borges *Die Bibliothek von Babel* beeinflusst wurde.

Letztendlich ist Ecos Roman auch eine Ausgestaltung seiner eigenen wissenschaftlichen Forschungen zur Geschichte und den verschiedenen Konzeptionen der Textinterpretation. Es ist deshalb durchaus möglich, daß diese Hausarbeit auf eine Interpretation von Borges Erzählung mit Hilfe Ecos theoretischer Schriften (und dem *Pendel* im Hintergrund) hinausläuft, anstatt umgekehrt den Roman (allein schon durch seine Ausmaße für den Umfang einer Hausarbeit etwas problematisch...) mit Hilfe des in der Erzählung entworfenen Romankonzeptes zu untersuchen.